

Die weiße Kirschblüte

Mein perfektes Leben und du.

Von monophobie

Kapitel 7: Die weiße Kirschblüte

Titel: Die weiße Kirschblüte

Warnings: Fluff, OoC

A/N: Mini Kapitel, yeah. |D Das Kapitel ist der Hauptgrund für den Namen der Fic, also... voila~

Und jetzt viel Spaß mit:

~*~ *Die weiße Kirschblüte* ~*~

Die nächsten Tage bleiben konstant. Proportional zu mir, zu Tala. Mathematischgleichungen, die wir doch sind, so berechenbar wie undurchdringlich wie sonst nichts.

Wer hätte schon gedacht das mein eigener Beruf mich nun langweilt? Das ich diese Sitzungen nur unkonzentriert hinter mich bringe. Wer hätte das gedacht?

Und wer hätte geahnt, dass ich die Telefongespräche mit Tala so ersehne? Die Gespräche die von Tag zu Tag länger werden, ohne dass ich mir nur einen Gedanken darum mache, wie hoch die Rechnung wird.

Ich brauche diese Konversationen einfach.

Manchmal redet Tala einfach so. Irgendwas. Oder er singt die Musik, die leise im Hintergrund läuft, mit. Normalerweise wäre mir das wohl peinlich gewesen oder unangenehm, doch bei ihm...

Bei ihm bin ich schon glücklich, wenn ich nur seine Stimme höre.

Ich finde meine eigenen Gedanken so abstrakt, wie vielseitig gestrickt.

Was passiert hier mit mir? Alles begann so einfach und jetzt?

Jetzt weiß ich nicht, wohin mein Leben mich führt. Mein ganzes Konzept ist durcheinander geraten.

Langsam macht sich in mir ein Gedanke breit, der wohl alle anderen frisst. Der mich einnimmt und mich festhält.

Was ist das für ein Spiel, dass das Schicksal hier mit mir treibt? Was sind das für Gefühle die meinen Weg kreuzen?

Aber wieso... wieso in drei Teufelsnamen fällt mir dann immer Tala ein?! Wieso denke ich so oft an ihn?

Warum wird jeder neue Tag zur Qual, wenn ich bemerke, dass er nicht bei mir ist?
Warum werden meine Träume und Fantasien so verworren und drehen sich nur um Tala?

Sein Lachen. Sein Lächeln.

Wenn ich höre, dass er am Telefon lacht, wenn ich mir nur sein Gesicht dabei vorstelle, dann ist mir egal was passiert.

Am letzten Tag sitze ich im Park von Osaka. Die Kirschblüten blühen an diesem herrlichem Frühlingstag. Mensch spazieren umher, Kinder spielen miteinander und nur ich sitze allein auf dieser Bank.

Aber das stört mich nicht. Ich starre in den blauen Himmel. Die weißen Wolken ziehen ihre Bahnen.

Heute fliege ich zurück. Nach Tokio, zu Tala.

Ich weiß nicht, was passieren wird, wenn ich ihn sehe. Wie ich mich verhalte? Keine Ahnung. Ich will es heraus finden.

Ich habe allerdings noch nichts für ihn besorgt. Vielleicht ist das auch gar nicht nötig.

Das rauschen der Blätter erfüllt meinen Kopf. Der angenehme Duft liegt überall in der Luft.

Es ist wieder eine Situation, die mich veranlasst an Tala zu denken.

Ist das... Ist das vielleicht...?!

Ein *Lächeln* breitet sich auf meinen Lippen aus.

Ohne einen Grund lächle ich in den Himmel hinein, der mir daraufhin die schönsten Sonnenstrahlen schenkt. Ich bin glücklich. Ohne Grund. Ohne Sinn und Verstand...

Wieder rauscht der Wind durch die Kirschblüten. Eine Einzelne fällt mir auf den Schoß. Stumm betrachte ich sie.

Wieso ist diese Blüte weiß? Sind Kirschblüten nicht rosa?

Ich schaue auf. Ja, rosa.

Warum ist diese dann weiß?

Sie ist vollkommen erblüht, aber eben weiß.

Da kommt mir eine Idee...

Mit der Blüte in der Hand gehe ich ins Hotel. Ich klebe die sie auf Pergamentpapier. Die Kirschblüte soll für Tala sein, diese Karte.

Ich nehme einen schwarzen Stift und schreibe daneben:

~Weil es unter tausend Kirschblüten nur eine weiße gibt.~

Tbc.

©-Dini *olé*